Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

schön, dass wir in Geschlossenheit auf den Vortrag unserer Haushaltsreden verzichten und unsere Anmerkungen und Vorschläge nun in schriftlicher Form einbringen.

Der Haushaltsentwurf 2021 ist, wie in den vergangenen Jahren auch grundsollide und ausgeglichen, dafür gilt unser Dank unseren Kämmerer Björn Beeck. Den Auflagen des Stärkungspaktes ist damit genüge geleistet und die Zustimmung der Bezirksregierung zu erwarten.

Nachdem im Haushaltsjahr 2020 Ausfälle aus Gewebe- und anteiliger Einkommensteuer durch Ausgleichszahlungen des Landes kompensiert wurden, können die Kommunen in diesem Jahr die Steuerausfälle nur isolieren. Das heißt, unser Haushalt ist nur buchhalterisch über die Korrektur im Ergebnisplan ausgeglichen, die tatsächliche Finanzkraft schwindet kontinuierlich, die Liquidität nimmt ab. Die isolierten Steuerausfälle stehen nun als Platzhalter in unserem Haushalt.

Da alle Kommunen vor den gleichen Herausforderungen stehen ist hier die Landesregierung konkret gefordert. Die Leistungen des Stärkungspaktes der vergangenen Jahre, wären so innerhalb weniger Jahre wieder zunichte gemacht.

Der ausgeglichene Haushalt ist eine Auflage der Bezirksregierung, die entscheidende Frage ist aber doch: befindet sich unsere Stadt auf einem guten Weg in die Zukunft?

Der erste Haushalt des frisch gewählten BM Oliver Walter schreibt bei den Investitionen leider nur die schon im Wahljahr 2020 begonnenen Maßnahmen an den Schulen fort.

Den **unverhältnismäßig teuren Parkplatz an der Berghalde** haben wir schon im vergangenen Haushaltsjahr aus allgemein bekannten Gründen abgelehnt und unsere Zustimmung verweigert. Jetzt zeigt sich, wie sehr die dort gegen unseren Widerstand verausgabte halbe Million fehlt.

Die **Sanierung unserer Schulen** ist noch längst nicht abgeschlossen. Die **Ganztagsbetreuung** und die längst überfällige zeitgemäße **Digitalisierung** erfordern weitere Investitionen.

Unsere **Sportstätten, Vereinsheime** bedürfen einer Vitalisierung.

All dies sind notwendige Standards, die für alle Kommunen im gleichen Maße gelten und deshalb flächendeckend von der Landesregierung gefördert werden.

Deshalb ist es zwingend erforderlich, **keine Fördermaßnahme links liegen zu lassen**. Sonst geraten wir im Vergleich zu unseren Nachbarkommunen deutlich ins Hintertreffen. Ohne die Inanspruchnahme von Fördergeldern ist die zeitgemäße Weiterentwicklung an Schulen, Sportstätten und der übrigen Infrastruktur kaum zu bewerkstelligen.

Hier besteht in unserer Stadt zwingend Handlungs- und Nachholbedarf.

Mögliche Fördergelder für die **energetische Sanierung unserer Straßenbeleuchtung** wurden nicht abgerufen. Im Laufenden Haushaltsjahr und in den kommenden Jahren sind jeweils Ansätze in Höhe von über **200.000** Euro vorgesehen.

Der SPD- Fraktion Antrag „Klimaschutzkonzept **Klimaschutzmanager**“ hätte an dieser Stelle erwirkt, dass auch unsere Kommune an einem solchen Förderprogramm teilnimmt. Mit dieser Förderung hätten wir für unsere Stadt ein Konzept erarbeiten können, wie wir uns in Zukunft dieser wichtigen Aufgabe stellen wollen.

Im laufenden Haushalt stehen in der Summe ein Ansatz i.H. von **220.000** Euro für den Bau und die Ausgestaltung der **Mensen an den Grundschulen** in Scherpenseel, Frelenberg und Übach. Der Bund fördert Länder und Kommunen mit zusätzlich 750 Mio. beim Ganztagsausbau. In Vorbereitung des Rechtsanspruches auf **Ganztagsbetreuung** werden bis zum 31.Dezember 2021 Planungsleistungen oder Investitionen in Ausstattung gefördert. Das Bundesprogramm weist im Förderbudget für unsere Stadt 245.100 Euro aus. Dieses Geld ist für uns abrufbar!

Es bleibt undurchsichtig, warum diese Fördermittel weder eingeplant, noch in Anspruch genommen werden. Im Haushalt finden sie sich jedenfalls nicht. Wohl aber Investitionen im OGS-Bereich, beispielsweise in der Mensa in Frelenberg. Berücksichtigt man alleine diesen Haushaltsposten so würden fast 180.000 Euro freigesetzt die für andere investive Maßnahmen verwendet werden könnten.

Das würden wir gerne folgendermaßen investieren:

90.000 Euro könnten für den Ausbau unseres **Radwegenetzes**, sowie die Ertüchtigung von **Spielplätzen** und Sportanlagen angesetzt werden. Dies Idee kommt dem von uns unterstützenden CDU- Antrag entgegen und erfüllt ihn letztendlich mit Leben.

Investive Haushaltsansätze sollten flexibel übertragen und aus ihrer Zweckbindung gelöst werden. Diese Spielräume wurden in der Vergangenheit schon oft genutzt. Als Eigenanteil eines geförderten Programmes entsteht ein finanzieller Hebel. Nur so kann so eine weitaus größere Investition auf den Weg gebracht werden. Die Eigenmittel sind immer nur der Anschlag für die Umsetzung zukunftsorientierter Maßnahmen.

Die geregelten städtischen Einnahmen aus Steuern und Zuwendungen reichen gerade aus um alle pflichtigen Aufgaben zu erfüllen. Erst durch die Inanspruchnahme von Förderprogrammen ist es möglich unsere Stadt durch freiwillige Leistungen weiter zu entwickeln. Vorbereitete schlüssige Planungskonzepte bieten die Möglichkeit auf Förderprogramme in den gebotenen Fristen überhaupt erst reagieren zu können.

Auch hier gilt es nach zu bessern. In der Konsequenz macht dies den Unterschied im Vergleich zu anderen Kommunen. Das bedarf eines Kompasses, einer Leitschnur für die Zukunft.

Wie soll unsere Stadt in 5 oder 20 Jahren aussehen?

Die großflächigen Industrieansiedlungen sind weiter zu entwickeln. Neben dem Schwerpunkt **Maschinenbau** und **Lebensmittelproduktion** ist unsere CMC- Gesellschaft für **Umwelttechnologie** zukünftig noch stärker gefordert **Gründer** zu akquirieren und die Industrie und Gewerbebetriebe zukunftsorientierter aufzustellen.

Eine Kommune, die über eine solch konzentrierte Industrieansiedlung auf ihrem Stadtgebiet verfügt, ist dringend gefordert **Bildung, Kultur und Wohnen** in ein gesundes Gleichgewicht zu bringen.

Industrieansiedlungen sind kein Selbstzweck, sondern bieten Chancen zu einem ganzheitlichen Wachstum. Wir wollen wachsen, zukünftig nicht ausschließlich an den Rändern, sondern in den innerstädtischen Bereichen.

Wir sollten uns folgenden Aufgaben stellen:

Die Lebensbedingungen der Menschen müssen verbessert, die Innenbereiche überplant und saniert werden, in unserer Stadt müssen mehr **Bäume** gepflanzt, dem Klimawandel entschlossen entgegengewirkt werden.

Der vernetzte **Grüngürtel** bleibt ein wichtiges Zukunftsmodell.

Der **Verkehr** muss fahrradfreundlicher, die Ladestationen für E-Mobilität müssen ausgebaut werden.

Diese **Zukunftsthemen** werden mit dem aktuellen Haushalt nicht verfolgt.

Die SPD- Fraktion hat in der Vergangenheit zum Thema **Wohnungsbau** und Stadtentwicklung zwei Anträge eingebracht. Das Programm Innenstadt 2020 bietet planerische und organisatorische Unterstützung bei der Entwicklung des Handels und der Dienstleistungsbetriebe in den Zentren Palenberg und Übach. Darüber hinaus gibt es finanzielle Unterstützung für die Überwindung des Leerstandes.

Unser Antrag „Wohnungsbau und Stadtentwicklungsgesellschaft“ stärkt die bauliche Gestaltungskraft unserer Stadt. Die Innenstädte befinden sich im Wandel, die finanziellen Ausfälle der Corona-Krise haben die Nöte sichtbar gemacht. Jetzt helfen die Mittel der Vergangenheit nicht mehr um Zukunft bestehen zu können.

Überlassen wir die **Schaffung neuen Wohnraumes** gänzlich dem Markt, so ist ein gesamtplanerischer Ansatz nicht möglich. Wir müssen doch immer das große Ganze im Blick haben, im Gegensatz dazu richten Investoren ihren Blick auch immer über die Grenzen unserer Stadt hinweg und suchen sich wie in der Vergangenheit oft geschehen, den besten Platz zum günstigen Preis; Zurück bleiben schwerer zu vermarktende Altbestände.

Übach-Palenberg ist Schulstadt, damit dieser Standortvorteil erhalten bleibt sind weitere Investitionen an und in unseren Schulen zwingend erforderlich.

Langfristig ist eine stärkere Kooperation mit der Industrie zur **Schaffung eines Hochstandortes „Lebensmitteltechnologie“** ein zukunftsweisendes Ziel um unsere Stadt für (neue) Bürger attraktiver zu machen.

Die von uns aufgezeigten, konkreten Änderungen der Investitionsmaßnahmen zeigt wo kurzfristig Potentiale besser genutzt werden können. Langfristig bedarf einer offenen Diskussion, welche Planungsentwürfe unsere Kommune in die Zukunft führen werden.

Hier sind wir auf die Vorschläge des neuen Bürgermeisters gespannt.

Kurzfristig gibt es aber auch Spielräume für zukunftsgerichtete Maßnahmen, die wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln umsetzen könnten.

Konnten wir im vorigen Jahr dem Haushalt schon alleine wegen des **privaten Sicherheitsdienstes** nicht zustimmen, so streben wir jetzt einen Kompromiss an.

In der Summe wurden hier 250.000 Euro veranschlagt.

Wir sind bereit die 100.000 des innerstädtischen Sicherheitsdienstes für das aktuelle Haushaltsjahr mit zu tragen, für die bedarfsweis angesetzten **150.000** für den schulischen Sicherheitsdienst möchten wir ein alternatives Konzept auf den Weg bringen und einen **Corona Unterstützungsfond** ins Leben rufen.

Es gilt Familien mit Kindern zu unterstützen, denen im Lock-Down über Ihre Belastungsgrenzen hinaus viel zugemutet werden.

- Wir möchten **5.000** Euro als Eigenanteil für das NRW -Ferienprogramm ansetzen, um ausreichend Betreuungs- und Lernangebote in allen Stadtteilen für hunderte Kinder anbieten zu können.
- Ca. **40.000** Euro werden benötigt, damit Kinder und Jugendliche umsonst in diesem Jahr schwimmen gehen können.
- Ein Vereinsunterstützungsfond in Höhe von **65.000** Euro wird aufgelegt. Über die genaue Verwendung sollten wir zeitnah mit den Vereinen beraten.
- Für ein Pilotprojekt möchten wir für **10.000** Euro mobile Luftreinigungsgeräte anschaffen. So kann die Handhabung und der praktische Nutzen erprobt werden und wir können bei einer möglichen Fördermaßnahme auf eigene Erfahrungen zurückblicken.
- **15.000** Euro zur Entlastung aller Eltern und Erziehungsberechtigten, die in der neu zu vereinbarenden Beitragssatzung der OGS in der Stufe 1 einen Beitrag zu leisten haben und keinen Anspruch auf Kreisbeihilfe haben. Dies gilt natürlich nur, wenn wir eine Satzung verabschieden, in der Ein Beitrag für die Stufe 1 gefordert wird.

#ZusammenWachsen war das Motto unseren Wahlprogrammes, welches viele Bürger für unterstützungswürdig halten.

Die Erschütterungen der Corona Pandemie betreffen doch uns alle.

Unsere Änderungsvorschläge zielen ganz bewusst auf die Folgen der Pandemie.

Im Mittelpunkt steht das **Leben der Kinder und ihrer Familien**, die möglichst unbeschadet ihrer finanziellen Lebenssituation wieder in das öffentliche Leben unserer Stadt zurückfinden sollen.

Ein großer Teil dieser Arbeit wird von unseren **Vereinen** umgesetzt, die Sport, Kultur und Integration unserer Stadt mit Leben erfüllen.

Wir hoffen sehr, dass Sie unsere Änderungsvorschläge mittragen können. **Für unsere Familien und Kinder. Für unsere Vereine.**

Und für einen hoffentlich bald beginnenden Ausstieg aus dem Lockdown mit den richtigen und positiven Entwicklungen für unsere Stadt.

Ich danke Ihnen.